

OSTBEVERN

Himmliches aus der Grünen Hölle

Team der RG Loheide will die „Mukisa Foundation“ unterstützen / Spender gesucht

OSTBEVERN. Die „Mukisa Foundation“ ist ein Segen für Familien mit Kindern mit Behinderungen in Uganda. Schließlich bedeutet Mukisa in Uganda „Segen“, und die Hilfe, die dort gegeben wird, ebenfalls. „Ja, das wäre doch eine klasse Idee, diese Hilfsorganisation zu unterstützen“, sagte der Mitorganisator des Radsportteams RG Loheide, Herman-Josef Kövener, vor einiger Zeit im Anschluss an eine kräftezehrende Trainingsrunde durch den Teutoburger Wald.

Aus dieser Idee ist ein Projekt entstanden. Zwölf Radsportler, zumeist Hobbyradfahrer aus Ostbevern, stellen sich Ende Juli in drei Teams zu je vier Fahrern der „grünen Hölle“, dem legendären Nürburgring, um das 24-Stunden-Rennen erfolgreich zu bewältigen. Im ständigen Bergauf, Bergab werden Steigungen von bis zu 18 Prozent an der „Hohen Acht“ oder hohe Geschwindigkeiten in der „Fuchsröhre“ zu fahren sein. „Diese Herausforderung nehme ich im Team gerne an“, so Frank Wientke. Etwa 600 Kilometer und schwere 12 000 Höhenmeter werden pro Team durchaus möglich sein, betont Bernhard Feikus die Ambitionen. Unterstützt werden die Sportler von einigen freiwilligen Helfern.

Die Mukisa Foundation wurde 2006 durch Sonja Hagedorn und Alexandra Bückler gemeinsam mit der Physiotherapeutin Florence Namaganda in Kampala gegründet. Sieben Jahre lang waren die Ostbevernerinnen



Mit einem Sponsoren-Radrennen will die RG Loheide die Mukisa Foundation finanziell unter die Arme greifen. Darüber freuen sich (hinten v.l.) Bernhard Feikus, Alexandra Bückler, Hermann Josef Kövener, Frank Wientke und Sonja Hagedorn.

vor Ort. Heute unterstützen sie ihren Traum von Ostbevern aus. „Hilfe, die 1:1 ankommt. Wir sehen, wie sich das Projekt weiterentwickelt. Familien mit behinderten Kindern zählen zu den hilfebedürftigsten Menschen überhaupt; es sind die Ärmsten unter den Armen, welche wir unsere Hilfe zukommen lassen“, beschreibt Sonja Hagedorn die Situation in Uganda. Täglich kommen bis zu 50 Kinder mit Behinde-

rungen in die Einrichtung, die sich auf physiotherapeutische Anwendungen, auf den Schulunterricht und eine warme Mahlzeit mit ihren Müttern freuen. Neu ist ein Angebot für junge Mädchen, das sich „creative learning center“ nennt.

Hagedorn und Bückler haben eine Vision, die sie nicht loslässt. Sie wollen jungen Heranwachsenden eine Ausbildung in einem neu zu errichtenden Ausbildungs-

zentrum zukommen lassen. „Sie sind so dankbar, das motiviert uns täglich neu“ gibt Alexandra Bückler Ihre Gefühle zum Ausdruck.

Alle Angebote für die Behinderten in der Einrichtung sind größtenteils auf Spenden angewiesen. „Volontäre aus Europa unterstützen uns zusätzlich, sie kommen mit lebenslang wirkenden Eindrücken zurück.“

Die Radfahrer freuen sich bei ihrem Unternehmen auf

die Unterstützung in Form von Prämien pro gefahrenen Runde oder pro gefahrenen Kilometer aus der Bevölkerung. Die ersten Zusagen sind schon da. „Das freut uns sehr, zeigt es doch, dass wir mit unserer Idee goldrichtig liegen“, betont der Ideengeber Hermann-Josef Kövener. Spenden und Spendenzusagen nehmen Hermann-Josef Kövener, Bernhard Feikus und Frank Wientke gerne entgegen.